(Zweites Blatt.)

Thorner Zeitung.

Nr. 227 Mittwoch, den 29. September. 1897.

Provinzial-Nachrichten.

— **Danzig**, 27. September. Vor der Strafkammer fand dieser Tage ein umfangreicher Prozeß gegen den Lehrer Felix Krause aus Neustadt, der wiederholter Verbrechen wider die Sittlichkeit angeklagt war, statt. Es waren etwa 50 Zeugen geladen. In dem Gerichtssaale waren für die Schulkinder, die in der Angelegenheit vernommen werden mußten, Schulbänke aufgestellt, um für alle Plätze zu beschaffen. Der Angeklagte wurde freigesprochen.

— **Bromberg**, 27. September. Der Magistrat hat heute beschlossen, eine Vermehrung der Zahl der Stadtverordneten, die von verschiedenen Seiten angeregt worden war, nicht in die Wege zu leiten, „da eine gesetzliche Verpflichtung dazu nicht bestände." — Der Bromberger Ruderklub „Frithjof" feierte gestern sein diesjähriges Abrudern. Am Vormittag 9½ Uhr versammelten sich die aktiven Mitglieder zu einem Dauerrudern, daran schloß sich unter reger Theilnahme der passiven Mitglieder ein Frühschoppen im Bootshause. Am Nachmittag wurde in einer Achter-, Vierer- und Zweiergig sowie in einem Doppelzweier eine Fahrt nach Brahnau unternommen. Hier hatten sich die passiven Mitglieder sowie die Damen der verheiratheten Mitglieder zu Wagen eingefunden. Die Rückfahrt von Brahnau erfolgte gegen 6 Uhr Abends. Um 8 Uhr fand unter reger Theilnahme ein Kommers im Bootshause statt, der in gemüthlicher Weise um 12 Uhr endete. — Heute Morgen um halb 4 Uhr geriethen drei Personen in der Thorner- und Dorotheenstraße mit einander in Streit. Plötzlich zog einer der Streitenden, der Arbeitsbursche Kurt Baumgart, einen Revolver und legte auf seinen Gegner, den Fleischer Ferd. Dahlke, an. Letzterer sprang auf die Seite und ehe B. einen Schuß abgab, wurde er überwältigt, ihm die Schußwaffe aus der Hand gewunden und Baumgarn dem hinzugekommenen Wächter übergeben, der den Revolverschützen verhaftete. Der Revolver war mit 6 Schüssen geladen. — Oeffentliche Bedürfniß-Anstalten, deren fast gänzliches Fehlen in Bromberg einen großen Uebelstand darstellt, sollen in nächster Zeit mehrere errichtet werden.

— **Posen**, 27. September. Eine einheitliche Warthe-Eindeichung, wie sie durch das bekannte Ottmannsche Regierungsprojekt vorgeschlagen wurde, scheint jetzt seitens der städtischen Verwaltung ganz aufgegeben zu sein. Die Kosten für das Projekt in Höhe von 3 850 000 Mk. sind durch Bewilligungen der Stadt, des Staates und der Provinz zwar gedeckt, doch will keiner die Ausführung des Werkes übernehmen, weil man große Ueberschreitungen des Anschlages befürchtet. Seitens der städtischen Verwaltung plant man gegenwärtig einen Hochwasserschutz der Stadt Posen durch Aufhöhung der bedrohten Grundstücke und Straßen. Der Magistrat hat darüber der Regierung und Militärbehörde Vorschläge unterbreitet, deren Einzelheiten indeß noch nicht bekannt sind. In den Kreisen der Grundbesitzer der Unterstadt herrscht über das Scheitern der einheitlichen Eindeichung große Mißstimmung, die in einer Versammlung des Vereins zur Hebung der Unterstadt am letzten Mittwoch unverhohlen zum Ausdruck kam. Der Verein will in der Eindeichungsangelegenheit weitere Schritte bei der Regierung thun.

— **Aus der Provinz Posen**, 27. September. Die Tagesordnung für die Hauptversammlung des Provinzial-Vereins für Hebung der Fluß- und Kanalschifffahrt in der Provinz Posen, die am 2. Oktober im Stadtverordnetensaal zu Posen Nachmittags 5 Uhr stattfindet, ist folgende: 1) Geschäftliche Mittheilungen, Berichterstatter Dr. Hampke. 2) Bericht über die Prüfung der Jahresrechnung für 1896/97, Ertheilung der Entlastung und Wahl zweier Rechnungsprüfer für die Jahresrechnung 1897/98, Berichterstatter Asch. 3) Wahl von 25 Mitgliedern des Ausschusses. 4) Die Schifffahrtsverhältnisse der Warthe in 1897, Berichterstatter Max Warschauer und W. Marx. 5) Kanal von Tschicherzig nach Obergörzig, Berichterstatter Landrath Graf v. Westarp-Wollstein. 6) Resolution des Zentralvereins wegen der Konkurrenzirung der Wasserstraßen durch die Eisenbahnen, Berichterstatter Dr. Hampke. 7) Resolution des Zentralvereins wegen des Mittellandkanals, Berichterstatter Oberbürgermeister Witting. 8) Anträge aus der Versammlung. Vor der Hauptversammlung findet um ½5 Uhr eine Sitzung des Ausschusses im Stadthause statt.

— **Graudenz**, 27. September. Einen schweren Unfall erlitten am Sonntag die in der Obermühle des Herrn Simon in Graudenz beschäftigten Müllergesellen Naß und Brosowski. Sie benutzten trotz des Verbots den Fahrstuhl der Mühle; durch unvorsichtige Handhabung zerriß der Gurt, und der Fahrstuhl stieß mit voller Wucht auf den Boden auf. Beide trugen schwere Beinbrüche davon. B. wurde nach seiner Wohnung und N. nach dem städtischen Krankenhause geschafft.

— **Schulitz**, 27. September. Bei einer außerordentlichen Revision der Schulkasse zu Kabott durch den Distrikts-Kommissar Herrn Dobberstein-Schulitz hat sich ein Fehlbetrag von weit über 100 Mk herausgestellt.

Lokales.

Thorn, 28. September 1897.

§ [Personalnachrichten von der Eisenbahn.] Ernannt: Stationsassistent Fennert in Thorn zum Eisenbahn-Stationsassistenten; Stationsverwalter Reichstein in Mogilno zum Stationsvorsteher 2. Klasse. Versetzt: Betriebssekretär Rüstau in Bromberg nach Schneidemühl zur Maschineninspektion 2; der Betriebssekretär Zabel II in Bromberg ist nicht nach Schneidemühl, sondern nach Nakel zur dortigen Betriebsinspektion versetzt worden. Die Prüfung zum Bahnmeister hat bestanden: der Bahnmeisteraspirant Hertzer aus Inowrazlaw.

× [Die Postagentur in Theerbude (Ostpreußen)] führt fortan die Bezeichnung „Rominten" und die Postagentur in Rominten (Kirchdorf) die Bezeichnung „Groß Rominten." Das Dorf Theerbude soll, wie verschiedene Zeitungen berichten, auf Anordnung des Kaisers den Namen Rominten erhalten haben. Das trifft nicht zu, doch ist es wohl nur eine Frage der Zeit, daß der alte Name Theerbude in die Bezeichnung „Kolonie Rominten" geändert wird.

— [Getreideverkehr mit Rußland.] Für den inneren russischen Verkehr besteht die Vergünstigung, Getreide von russischen Ursprungs- nach russischen Hafen- und Grenzstationen unterwegs anhalten, einlagern und innerhalb 6 Monaten nach der Einlagerung nach der Endbestimmungsstation zu den Frachtsätzen von der Ursprungs- bis zur Endstation weitersenden zu lassen. Diese Reexpeditions-Vergünstigung besteht für den direkten russischen Getreideverkehr nach Königsberg, Memel, Pillau, Danzig und Neufahrwasser nicht und ist auch in neuerer Zeit nicht zur Einführung gekommen. Die von verschiedenen Zeitungen gebrachten gegentheiligen Mittheilungen, die auch in unsere Zeitung übergegangen waren, sollen unzutreffend sein.

+ [Der Verein zur Förderung des Deutschthums.] Wie die „Ostmark" in ihrer letzten Nummer mittheilt, wird vom 1. Oktober der Privatdozent Dr. Liesegang das Amt des Geschäftsführers in Berlin versehen. Die Adresse der dortigen Geschäftsstelle ist von diesem Tage ab Berlin W. 62, Kleiststraße 5 — Der sonstige Inhalt der Nr. 9 der „Ostmark" ist folgender: Streiflichter über frühere polnische Schulzustände in der Provinz Posen; Prozeß Skarzynski; aus dem Vereinsleben; Vermischtes; Litterarisches; Inserate.

(:) [Sicherheit des Eisenbahnbetriebes.] In Folge der zahlreichen Eisenbahnunfälle der jüngsten Zeit ist, wie wir bereits mitgetheilt haben, von dem Minister eine genaue Untersuchung der Verhältnisse auf den einzelnen Bahnhöfen angeordnet worden. Die Untersuchung hat sich auf die Diensttauglichkeit der Beamten und auf die Dauer ihrer Dienstzeit erstreckt und das Resultat gehabt, daß mehrere Beamte aus dem äußeren Dienst herausgenommen worden sind. Um diese Lücken auszufüllen, sind aus den Direktionsbezirken Königsberg, Danzig und Bromberg 12 Stationsassistenten abkommandirt worden, welche am 1. Oktbr. sich in Mainz zur Dienstleistung melden sollen.

** [Der Eisenbahnminister] hat seinen Beamten die Veranstaltung von Sammlungen zu Ehrengeschenken untersagt.

§ [Westpreußische Genossenschaftsbank.] Eine Vorstands- und Aufsichtsraths-Sitzung findet am 4. und 5. Oktober in Danzig statt. Auf der Tagesordnung stehen u. a. Bericht über Verhandlungen mit der Preußischen Zentral-Genossenschaftskasse und der Westpreußischen Provinzialhilfskasse, Berathungen über Annahme von Spareinlagen von Nichtmitgliedern, Einschätzungen, Genehmigung der Geschäftsordnung und Verschiedenes. Die Vorstandssitzung findet im Bureau des Raiffeisen-Vereins, die Ausschuß-Sitzung im Bureau der Landwirthschaftskammer statt. — Im Anschluß an diese Sitzungen findet am 5. Oktober Nachmittags eine Versammlung von Vertretern der Westpreußischen Brennerei-Genossenschaften statt, wobei mehrere Punkte von gemeinschaftlichem Interesse verhandelt werden sollen.

§ [Ueberführungsgebühren auf der Eisenbahn.] Vom 1. Oktober d. Js. ab wird für den Fall der Zustellung oder Abholung von Wagen nach und von Lagerplätzen, auch wenn diese an öffentlichen Ladegleisen liegen, eine Gebühr von 50 Pfennig für jeden Wagen erhoben, sofern nicht ausnahmsweise in den bestehenden Verträgen etwas anderes bestimmt ist.

§ [Ordensverleihungen.] Dem Ober-Telegraphen-Warm zu Culm ist der Kronenorden vierter Klasse und dem Gutsvoigt Michael Molkenthin zu Bremin im Kreise Schwetz ist das Allgemeine Ehrenzeichen verliehen worden.

† [Dienstauszeichnungen] sind verliehen: a) für 10jährige straffreie Dienstzeit: dem Weichensteller Lutter in Ottlotschin; b) für 5jährige straffreie Dienstzeit: dem Schaffner Linka im Thorn und dem Weichensteller I. Klasse Martin in Thorn, den Weichensteller Draebert in Thorn, dem Bahnwärter Spiegelberg in Wärterhaus 17 bei Nawra. — Dem Reserveheizer Wojciechowski in Inowrazlaw ist nach zurückgelegter 25jähriger ununterbrochener Beschäftigung im Dienste der Eisenbahnverwaltung eine Belohnung von 30 Mark bewilligt worden.

— [Unter der geretteten Mannschaft des Torpedoboots S 26] befindet sich auch der Maschinenapplicant Boldt, ein Sohn des hier kürzlich verstorbenen früheren Stadtraths und Brauereibesitzers Boldt aus Löbau Westpr. — Die Mutter und Schwester des geretteten jungen Mannes, sowie zahlreiche Verwandte desselben leben hier in Thorn.

Vermischtes.

Beim Zentralkomitee für die durch das Unwetter Geschädigten Deutschlands sind außer der von Berlin bestimmten 1 Million Mk. 1 571 685 Mk. eingegangen. Der größte Schaden ist auf 10 Mill. für den Regierungsbezirk Liegnitz festgestellt worden. Für diesen wurden noch 200 000 Mk. (im Ganzen ½ Mill.) genehmigt. Im Ganzen sind an Nothstandsgeldern 1 640 575 Mk. verausgabt.

Den seit Jahren gehegten Plan, den Rhein mit der Schelde zu verbinden, wollen nach der Voss. Ztg. die Antwerpener Gemeindebehörden und Handelskreise in den Besprechungen, die Ende Oktober in Antwerpen mit den Bürgermeistern und Vorsitzenden der Handelskammern des Rheinlandes, Mittel- und Süddeutschlands gepflogen werden sollen, ernsthaft fördern. Eine solche neue Wasserstraße würde dem internationalen Handel einen beträchtlichen Aufschwung geben.

Die Fabrikarbeiterin Rosalie Kosowska, aus Posen stammend, die bei einer befreundeten Familie Hoppe in Berlin Geld aus dem Wäschespind gestohlen, um den Diebstahl zu verdecken die Möbel des Zimmers in Brand gesteckt und nach der Anklage das älteste Kind der bestohlenen Familie, die 4½ jährige Wilhelmine in das Zimmer eingeschlossen hatte, damit das Kind den Erstickungstod fände, während sie ein jüngeres nach der benachbarten Küche trug, (beide Kinder starben infolge des Rauches) wurde von den Geschworenen des Diebstahls und der qualificirten Brandstiftung schuldig gesprochen und von dem Gerichtshofe zu 15 Jahren Zuchthaus und 10 Jahren Ehrverlust verurtheilt.

Der Zar hat nach dem „Pariser Journal" in Nizza 10 Hektar Land gekauft, um dort eine Villa aufführen zu lassen, die zunächst freilich für die Kaiserin-Mutter und den siechen Thronfolger bestimmt ist, aber auch vom Kaiserpaar benutzt werden soll.

Ein klägliches Resultat hat der sich an den Patriotismus der Griechen im Auslande wendende Aufruf zur Sammlung von Geldern für Zahlung der Kriegskosten ergeben. Es sind im Ganzen etwas über 87 000 Fr. zusammengekommen, die französische Sammlung, welche vom „Intransigeant" und einigen anderen Blättern veranstaltet wurde und 36 577 Fr. ergab, ist hierin einbegriffen.

Gestrandet ist das Hamburger Schiff „Arva" bei Jütland; der Kapitän und 4 Mann ertranken.

Die Brandstiftungen im Berliner Stadttheil Moabit wollen kein Ende nehmen. Einer der Urheber der zahlreichen Brände ist Freitag Nacht in der Person eines — zehnjährigen Jungen verhaftet worden.

Durch den Einsturz einer Mine wurden in Casteltermini (Italien) 60 Arbeiter verschüttet.

Kaiser Franz Joseph bewilligte entsprechende Summen, damit die geeigneten Plätze Pests mit Denkmälern versehen werden, welche als Zierde der Stadt zugleich das Andenken hervorragender Gestalten vergangener Zeiten verewigen, die sich auf den verschiedenen Gebieten des nationalen Lebens ausgezeichnet haben.

Weil er nicht versetzt wurde, hat der Tertianer E. von einem Berliner Gymnasium Gift genommen. Er wurde in ein Krankenhaus gebracht.

Durch niedergehendes Gestein wurden auf der Zeche „Walfisch" bei Witten a. d. Ruhr drei Bergleute verschüttet. Erst nach dreistündiger Arbeit konnte man zu den Verunglückten gelangen. Einer derselben war bereits erstickt, die beiden anderen wurden in das Diakonissenhaus gebracht.

Eingestürzt ist das neuerbaute Weinmagazin in Klausenburg in Ungarn. Neun Arbeiter wurden dabei getödtet, sieben schwer verletzt.

Für die Redaktion verantwortlich Karl Frank.

Der Majoratsherr.

Roman von **Nataly v. Eschstruth.**

(Nachdruck verboten.)

„Mein Gott, in wie fern das, Herr Graf?" —

„Meine Frau ist eine geborene Bürgerliche, die Tochter eines unserer bedeutendsten Industriellen des Landes, — wer jedoch Majoratsherr von Niedeck sein oder werden will, darf nur eine Tochter eines im Lande angesessenen Adelsgeschlechtes heimführen . ."

„Wie absurd, — unerhört, — lächerlich." —

„Ja, meine Herren, die Klausel ist nicht nur lächerlich, sondern unhaltbar, denn bei unseren heutigen gesellschaftlichen Verhältnissen gehört eine Dame mit sechzehn Ahnen zu den großen Seltenheiten, sie ist kaum noch im deutschen Reiche zu finden, geschweige denn in unserem kleinen Ländchen, wenn sein Adel auch als einer der exklusivsten noch gilt. Ein tadelloser Stammbaum von derartiger Höhe ist nur noch bei zwei Familien zu finden, und der Zufall wollte es, daß just für unsere Generation — ich meine für Willibald und mich, keine heirathsfähigen Töchter in diesen Familien vorhanden waren. Ich sah außerdem meine kleine Frau — und damit war mein Schicksal besiegelt."

„Oh, wie begreiflich!" flüsterte der Assessor mit schwärmerischem Blick.

„Ich persönlich kann also niemals mehr Besitzer und Majoratsherr von Niedeck werden, sondern mein ältestes Söhnchen wird erst in diese Rechte treten, wohl aber kann ich als Vater und Vormund des Kindes das Erbe für ihn verwalten, falls Willibald vor dessen Volljährigkeit sterben sollte." Der Sprecher schwieg, nachdenklich starrten die Herren in die Gläser

„Wie sehr traurig liegen die Verhältnisse für uns, Herr Graf!" seufzte der Apotheker, „denn ich fürchte, so krank auch der Geist des Herrn Grafen sein muß, so kerngesund ist sein Körper und läßt ihn ein sehr hohes Alter erreichen!" —

„Oh, das wäre gleichgiltig, wenn wir . . ." rief die Gräfin sehr eifrig, verstummte aber unter dem scharfen, warnenden Blick, welchen ihr ihr Gatte zuwarf.

„Wenn wir wenigstens zeitweise als Gast auf Niedeck weilen und unsere liebenswürdigen Freunde hier bei uns sehen könnten!" — fiel er ihr schnell mit gewinnendem Lächeln ins Wort, „nun, die Hoffnung müssen wir aufgeben, mein Kind, denn Du weißt, daß Willibald und ich uns als feindliche Vetter gegenüberstehen. Ich huldige der Devise: Leben und leben lassen! und bin bemüht, durch mein Geld auch andern Menschen Freude und Genuß zu verschaffen. Willibald dahingegen ist ein knickeriger Egoist, welcher kein Herz für seine Mitmenschen hat!"

„Das stimmt!" klang es erbittert im Kreise.

„Wird denn aber Ihr Söhnchen eine Frau mit sechszehn Ahnen finden, Herr Graf?" fragte der Postassistent schüchtern, — die Sache ging ihm gewaltig im Kopfe herum und beunruhigte ihn ersichtlich.

Graf Rüdiger lachte: „Ja, mein lieber Müller, dafür habe ich schon bei Zeiten Sorge getragen. Mein ältester Junge ist jetzt zehn Jahre alt, und bei dem Freiherrn von Nördlingen-Gummerbach ist vor vier Jahren ein reizendes blondhaariges Töchterchen geboren, welches recht arm an Geld, aber desto reicher an Ahnen ist. Diese kleine Pia ist die gegebene Frau für meinen Wulff-Dietrich. Bei ihrer Taufe haben wir Väter die Sache bereits abgemacht, und ich erachte das kleine Elschen schon völlig als Schwiegertochter, denn sie muß es werden, es giebt keine andere Frau im Lande für den Niedecker. — Nun noch einmal an die Gläser, meine Herren! Das Wetter klärt sich auf und Papa Simmel muß uns ein Wagen beschaffen, daß wir ein wenig spazieren fahren können. Ich muß doch einmal nach dem Rechten sehen, ob die Besitzungen unter dem Regime des geisteskranken Herrn nicht allzusehr herunter kommen! — Heute Abend auf Wiedersehen, meine Herren? Sie speisen doch wohl wieder hier?"

Man rieb sich halb verlegen, halb eifrig die Hände. „Für gewöhnlich kommen wir erst nach dem Abendbrot wieder hier zusammen, aber wenn wir die hohe Ehre genießen können, mit den Herrschaften abermals zusammen zu sein . . —"

(Fortsetzung folgt.)

Bekanntmachung.

Ein Holzverkaufstermin wird anberaumt auf

Montag, den 4. October d. Js., Vormittags 10 Uhr in Barbarken.

Zum öffentlich meistbietenden Verkauf gegen Baarzahlung gelangen nachstehende Brennholzsortimente (Einschlag de 1896/97)

1) Schutzbezirk Barbarken: 165 rm Kiefern-Spaltknüppel,
2) „ Ollek: 52 rm Kiefern-Kloben, 18 rm Kiefern-Spaltknüppel, 10 rm Erlen-Rundkloben, 4 rm Erlen-Spaltknüppel,
3) „ Steinort: 50 rm Kiefern-Reisig II. Klasse (Knüppelreisig),
4) „ Guttau (Schläge und Totalität) Kiefern-Kloben, Spaltknüppel, Stubben und Reisig II. und III. Klasse (Stangenreisig und Strauchhaufen).

Thorn, den 24. September 1897. 3904

Der Magistrat.

Die Herstellung und Lieferung eines **eisernen Bauprahmes mit hölzernem Boden** soll in öffentlicher Wettbewerbung vergeben werden. Zeichnungen und Bedingungen sind bei mir **Brombergerstr. 22,** hierselbst einzusehen oder gegen portofreie Einsendung von 2 Mark zu erhalten.

Am Montag, den 18. October d. Js., Vormittags 11 Uhr findet in meinem Amtszimmer Termin statt zur Eröffnung der bis dahin abgegebenen, mit der Aufschrift „Angebot auf Bau von Prähmen" versehenen Angebote. 3915

Thorn, den 25 September 1897

Der Wasserbau-Inspector.

Polizeil. Bekanntmachung.

Die Gewerbetreibenden, welche für das Jahr 1898 ein **Gewerbe im Umherziehen** zu betreiben beabsichtigen, werden aufgefordert, die bezüglichen Anmeldungen in dem Secretariat der unterzeichneten Polizei-Verwaltung **spätestens** im Monat **October cr.** zu bewirken, da andernfalls die rechtzeitige Ausstellung der Wandergewerbescheine vor Beginn des neuen Kalenderjahres nicht gewährleistet werden kann. 3744

Thorn, den 16. September 1897.

Die Polizei-Verwaltung.

Bekanntmachung.

Der diesjährige Wohnungswechsel beginnt am 1. October und dauert bis Montag, den 4. October cr., Abends 6 Uhr.

Wohnungen bis 150 Mark Miethe müssen noch am Ersten geräumt und muß die Räumung bis Nachmittags 6 Uhr beendet sein.

Podgorz, den 27. September 1897.

Der Magistrat.

Loose

zur **Hessischen Damenheim-Lotterie.** — Ziehung unwiderruflich am 12. und 13. November 1897. Preis eines Looses **Mk. 1,10.**

zur **Großen Klassen-Lotterie zum Bau der Fest-Halle für die Schlesischen Musikfeste in Görlitz.** — Ziehung der I. Klasse am 20. und 21. October 1897. Preis eines 1/1 Looses: **M.6,80,** 1/2 Looses **Mk. 3,50.** — Ziehung der II. Klasse vom 15.—18. December 1897. Preis eines 1/1 Looses: **Mk. 4,60,** — 1/2 Looses **Mk. 2,40**

zur **Königsberger Thiergarten-Lotterie.** Ziehung am 13. Oktober 1897. Loose à **Mk. 1,10**

zur **Metzer Dombau-Geld-Lotterie.** — Ziehung vom 13.—16. November 1897. — Loose à **Mk. 3,50**

zur **sechsten großen Schneidemühler Luxus-Pferdemarkt-Lotterie.** Ziehung am 9. Oktober 1897. Loose à Mk. **1,10** empf. die **Hauptvertriebsstelle** für **Thorn**

Expedition d. „Thorner Zeitung", Bäckerstraße 39.

3—6000 M. Hypothek

auf ein Geschäftsgrundstück in bester Lage Thorns gesucht. Von wem sagt die Exped.

Königsberger Thiergarten-Lotterie.

Ziehung 13. Oktober.

Gewinne: 25000 M. 6000 „ 3000 „ w. etc.

Loose à 1 Mk., 11 Loose 10 Mk.

Loosporto und Gewinnliste 30 Pf. extra, empfiehlt die General-Agentur von Leo Wolff, Königsberg i. Pr., sowie **hier die Expedition dieser Zeitung** und **Oscar Smolbocki.**

Sämmtliche Gewinne bestehen aus soliden, für Jedermann brauchbare und **leicht verwerthbaren Gold und Silbergegenständen.**



Saatroggen:

Probsteier-Aussaat, Johanni-Roggen mit Winterwicken, Prima Saatweizen offerirt 3642

H. Safian, Thorn.

Schwedische Coks-Oefen „Husqvarna"

Alleinige Niederlage

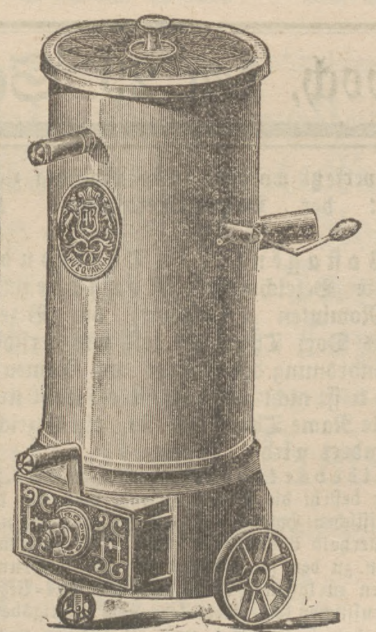
für Ost- und Westpreussen und Posen bei

N. v. Laszewski in Marienwerder Wpr.

Agenturen befinden sich in jeder Stadt.

„Husqvarna" wird in 2 Grössen gefertigt.

I. 94 cm hoch, 31 cm Durchmesser, für 2—3 Zimmer genügend.
II. 84 cm hoch, 23 cm Durchmesser, für 1 grösseres resp. 2 kl. Zimmer genügend.



Vorzüge.

Die Vorzüge dieses Ofens bestehen in:

1) Der Ofen wird nur **einmal angezündet** und den ganzen Winter hindurch brennend erhalten. Es wird dadurch **das tägliche Anheizungsmaterial gespart** und das Hineintragen von Staub und Schmutz in die Zimmer vermieden.

2) Der durchschnittliche Verbrauch an Brennmaterial beläuft sich **auf ca. 25 Pf. für 24 Stunden, um für zwei bis drei grössere Zimmer** eine ununterbrochene behagliche Wärme zu erzielen. Bei dem billigen Preise des Ofens ersparen sich mithin die Anlagekosten während eines einzigen Winters durch den geringen Feuerungs-Verbrauch.

3) Die lästigen **Rauch-Entwickelungen fallen gänzlich fort**, Möbel, Decken, die Tapeten und Vorhänge leiden daher durch den Ofen nicht.

4) Obgleich die Sorge für die Heizung auf ein Minimum reducirt ist, wird dennoch eine gleichmässigere Wärme erzielt, als wie solche bei grösster Routine durch irgend einen anderen Ofen zu erreichen ist.

Dabei wird der Ofen nie glühend und die Hitze bleibt selbst in unmittelbarer Nähe des Ofens erträglich.

5) Der Ofen ist wegen seines geringen Gewichts leicht zu transportiren, und vermöge der Rollen nach Belieben in brennendem Zustande von einem Zimmer in das andere zu schieben, wobei das Ausströmen des Rauches durch eine auf das Abzugsrohr gesetzte Kapsel verhindert wird.

6) Durch den mit dem Ofen direct verbundenen emaillirten Wasserbehälter wird eine beständige rationelle Wasserverdunstung bewirkt und eine **gesunde Zimmerluft** geschaffen.

7) Bei Verwendung bester Antracitkohle oder leichter Gascoks braucht der Ofen erst am Schlusse der Heiz-Saison gereinigt werden, weil sich fast gar kein Russ absetzt. **Durch seine Construction aus bestem schwedischem Eisen und Stahl nutzt er wenig oder garnicht ab und vereinigt derselbe somit alle Vorzüge der Centralheizung, ohne deren Nachtheile zu besitzen.**

Gebrauchsanweisungen stehen auf Wunsch zur Verfügung.

Anerkennungsschreiben.

Der schwedische Ofen „**Husqvarna**," den wir in unserem Schulraume, der 49 □m gross und sehr hoch ist, haben, hat sich vorzüglich bei sehr geringem Verbrauch von Coks bewährt und können wir ihn nur Jedem empfehlen.

Gewerbe- und Handelsschule für Frauen und Töchter zu Graudenz.

Geschwister Gerner.

Die graziöse Welt

Grosse Modenzeitung mit Schnittmustern
Preis vierteljährlich nur 1½ Mark.

Monatlich 2 Nummern
mit Schnittmustern in natürlicher Grösse.

Alle Postanstalt. u. Buchhandl. nehmen jederzeit Abonnements an z. Preise von **1½ Mark vierteljährlich.**
Probenummern liefert jede Buchhandlung.

Königsberger Maschinen-Fabrik A. G.
KÖNIGSBERG IN PREUSSEN
Dampfmaschinen, Dampfkessel
Mahl- und Schneidemühlen-Anlagen
Turbinen, Centralheizungen.

Langbein's

Krebs-Extract.

„Monopol"

giebt die besten Krebssuppen der Welt.

Vollständiger Ersatz für Krebse Präparirt aus frischen u. allerbesten Krebsen. Die Krebs-Suppen davon schmecken delicat und die Zubereitung derselben spart viel Zeit und Mühe. Stets fertig zum Gebrauch!

Prämiirt auf der Bremer und Bochumer Kochkunst-Ausstellung als einzig in seiner Art.

Langbein's Krebs-Extract ist für jeden Haushalt unentbehrlich und ist derselbe für Mahlzeiten sowie zur Pflege für Erwachsene und Kinder als stärkendes und billiges Nahrungsmittel zu empfehlen.

In Dosen à **60 Pf.**, à **1 Mk.** und à **1 Mk. 80 Pf. käuflich** zu haben in **Thorn** in der Niederlage von

L. Dammann & Kordes, Altstädt. Markt.

Central Bureau der Langbein'schen Krebs Extract Präparate Hamburg.

Erste Hamburger
Neuplätterei, Gardinenspannerei und Feinwäscherei
von
Frau Marie Kierszkowski
geb. **Palm**
befindet sich
Gerechtestr. 6, II.

Sommersprossen

verschwinden unbedingt durch den Gebrauch v.

Bergmann's Sommersprossen-Seife

allein fabricirt von **Bergmann & Co.** in **Dresden.** à Stück 50 Pf. bei:

3413 **Adolf Leetz.**



Bin willens, mein

Grundstück,

1/2 Meile von **Dietrichswalde**, 230 Morg. groß, darunter Wiesen, Wald und Torfbruch mit dazu gehörigen guten Gebäuden, von sofort zu verkaufen. Hypothek 9000 Mark. Anzahlung 1200 Mk. 3892

Joachim Gollau, Biessellen.

Schränke, Tische, Stühle, Sopha, Betten

billig zu verkaufen. **Culmerstr 28 II.**

Ein Schaufenster,

fast neu, 1,30 breit und 3 Meter hoch, billig zu verkaufen. **Heiligegeiststraße 18.**

Sechs

gut erhaltene, complete

Petroleum-Blitzlampen

billig zu verkaufen. Wo? sagt die Expedition dieser Zeitung. 3240

Lehrlinge

mit guten Schulkenntnissen werden mit jährlich steigender Kostentschädigung gesucht.

Rathsbuchdruckerei
Ernst Lambeck.

Bestellungen

auf das mit dem 1. Oktbr. beginnende IV. Quartal 1897 der

„Thorner Zeitung"

werden schon jetzt von der Post, in unseren Depots und in der Expedition entgegengenommen.

Die **„Thorner Zeitung"** ist nach wie vor bestrebt, ihren Lesern einen nach jeder Richtung hin unterhaltenden und unterrichtenden Stoff zu bieten und wird, unterstützt durch ausgedehnte telegraphische Verbindungen und zahlreiche Korrespondenten, mit aller Energie danach trachten, sowohl in der Politik, als auch im Localen und dem Feuilleton, sowie in allen übrigen Theilen das **Neueste** und **Wichtigste** zu bringen.

Außerdem erhalten die Abonnenten noch jede Woche völlig **gratis** als Beigabe:

„Illustrirtes Sonntagsblatt".

Die **„Thorner Zeitung"** kostet, wenn sie von der Post, aus unseren Depots oder aus der Expedition abgeholt wird, vierteljährlich **1.50 M.**, frei ins Haus gebracht **2 M.**

Redaktion u. Expedition der „Thorner Zeitung".

Abholestellen

der

„Thorner Zeitung"

für die Monate

Oktober November Dezember.

Benno Richter, Altst. Markt Nr. 11.
Smolinski, Breitestraße 17.
A. Kirmes, Gerberstraße 31.
Czarnecki, Neust. Markt 24, Ecke Jakobsstraße.
Wohlfeil, Bäckermeister, Schuhmcherstr.
E. Post, Gerechtestraße.
Koczwara, Brombergerstraße, Ecke Schulstraße.
Tomaszewski, Fischerei-Vorstadt 37.
E. Weber, Mellienstraße 78.
Zelasny, Mellienstraße 116.
Horn, Neu-Weißhof, Ecke Culmer Chaussee.
H. Kiefer, Culmer-Vorstadt 63.
E. Krüger, Querstraße.
Lackner, Bergstraße 31.
M. Schulten, Kl. Mocker, Thornerstraße 32.
O. Werner, Kl. Mocker, Lindenstraße 12.
F. Stuczynski, Conductstraße 40, Ecke Rayonstraße.
Wandel, Gr. Mocker, Mauerstraße.
E. de Sombrée, Nachf. Karl Krüger Gr. Mocker.
Rud. Krampitz, Gr. Mocker, Lindenstrr. 57.
H. Tocht, Jacobs-Vorstadt, Leibitscherstraße 29.
R. Meyer, **Podgorz.**
H. Gralow, **Podgorz.**
Paul Haberer, **Culmsee.**

Formular

zum

Abonnements-Schein

Auszuschneiden und gefl. an das nächste Kaiserl. Postamt zu schicken

Unterzeichneter bestellt hiermit **1 Exemplar**

„Thorner Zeitung"

begründet 1760

(eingetragen unter Nr. 6931 der Zeitungspreisliste)

für das 4. Vierteljahr 1897.

Betrag von 1,50 Mk. — mit Bestellgeld 1,90 Mk. — anbei

Ort und Datum: .... Name: ....

Betrag von .... Mk. erhalten

.... den ....

Kaiserl. Post ....

Druck und Verlag der Rathsbuchdruckerei Ernst Lambeck, Thorn.